

ARCHITEKTONISCHE SEQUENZ – WISSENSCHAFT UND ARCHITEKTUR SYMBOLISCH VERWEBT

ERWEITERUNGSBAU IM ZENTRUM FÜR HUMAN- GENETIK TÜBINGEN



Bild 1. Unternehmenserweiterung der CeGaT GmbH. Die Fassade spiegelt das Thema der Sequenzierung architektonisch wider.

Dannien Roller Architekten + Partner

Das neue Gebäude im Tübinger Forschungspark Cybervalley ist eine bauliche Unternehmenserweiterung für die Humangenetische Forschung sowie sequenzierende Diagnostik und Behandlung von Patienten. Die Gliederung der Fassade charakterisiert symbolisch-architektonisch das Tätigkeitsfeld des Unternehmens – die Sequenzierung. Ähnlich einer Doppelhelix umschließen die einzelnen Modulfassaden-Elemente die Grundkonstruktion eines flexiblen kernaktivierten Stahlbetonskelettbaus.

Konzipiert wurde ein L-förmiger Neubau, der den bereits bestehenden L-förmigen Baukomplex ergänzt. Zusammen bilden sie einen klaren, prägnanten und städtischen Baustein um einen neuen Innenhof. Der dreigeschossige Anbau ermöglicht einen effektiven Ringschluss auf allen Ebenen für die Arztpraxen, Behandlungsräume, Labore und Büros.

Gebäudestruktur und Ausstattung

Das Projekt befindet sich im Spannungsfeld zwischen der Hochtechnologie, die das Unternehmen repräsentiert, und einer einladenden und patientenfreundlichen Atmosphäre. Daher sind die Räume unter Bewahrung von Diskretion hell und offen gestaltet. Die warme Materialisierung, Farbbigkeit und Haptik ermöglicht die Zugewandtheit zu Patienten und Mitarbeitern.

Die Teamzonen, bestehend aus Teeküchen, Aufenthaltsbereichen und einer Cafeteria, sind wie einzelne Perlen in einer Kette über das gesamte Gebäude verteilt. Mit einer auffällig intensiven roten Farbgebung heben sie sich von der ansonsten harmonisierenden Farbpalette ab und markieren die identitätsstiftenden Gemeinschaftszonen in den verschiedenen Unternehmensbereichen. Das neu ge-



Bild 2. Die Holzmodul-Elemente erzeugen einen einprägsamen Rhythmus.

staltete Treppenhaus fungiert als verbindendes Element, das diese „Perlen“ miteinander verknüpft. Das rote Geländer Logik der Raumsequenzen, die die räumliche Kohärenz verstärkt.

Ausdrucksstarke modulare Fassade

Die Gliederung der Fassade dient als symbolische architektonische Übertragung vom Tätigkeitsfeld des Unternehmens – der Sequenzierung – auf die Gebäudehülle. Einzelne körperhafte geschlossene Fassadenelemente sind je Geschoss in einer Reihe angeordnet. Sie sind jeweils mittig mit einem einzelnen Lochfenster versehen. Untereinander sind die einzelnen plastischen Fassadenkörper mit einer transparenten Fuge aus Glas getrennt. Die Wiederkehr von offenen und geschlossenen Flächen folgt in strenger Regelmäßigkeit im Raster. Die Reihungen sind je Geschoss-

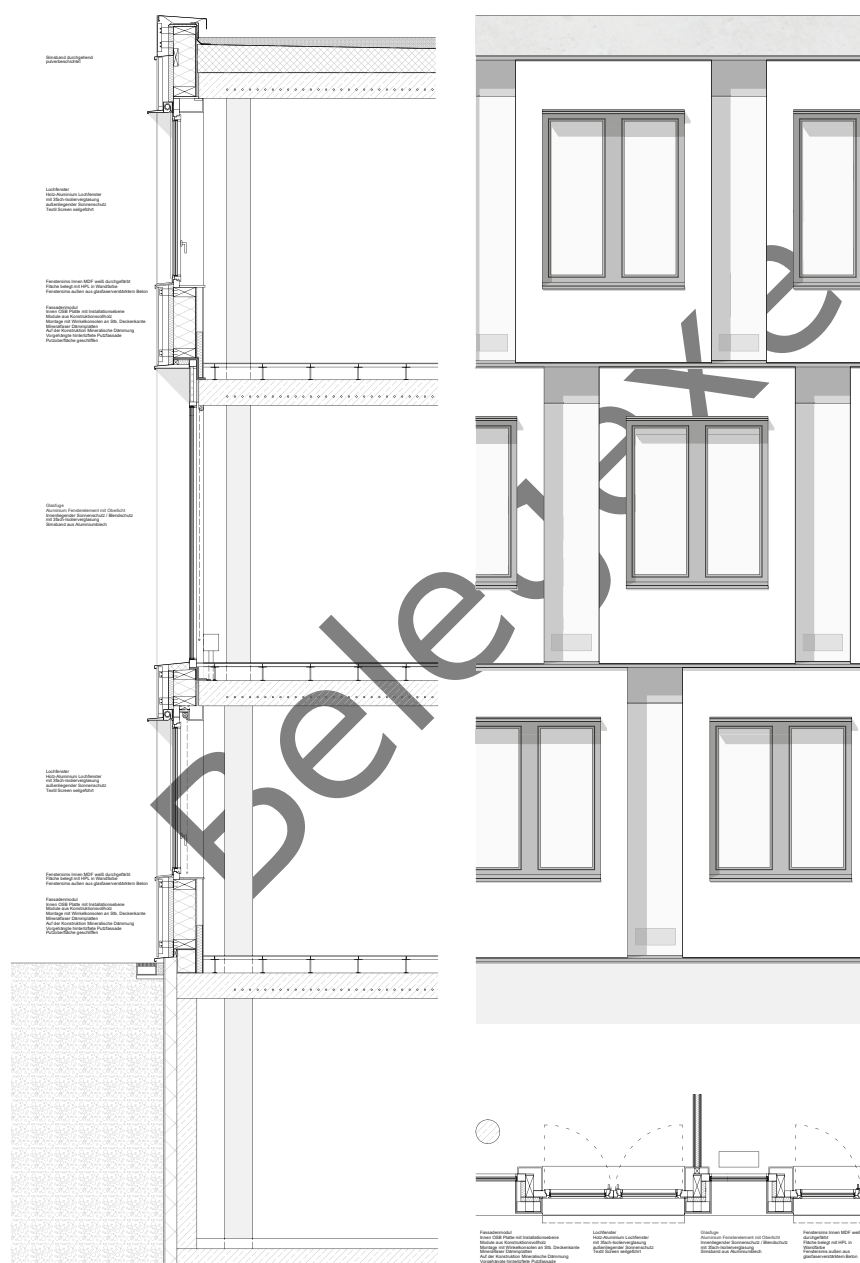


Bild 3. Fassadendetail



Bild 4. Die einzelnen plastischen Fassadenmodule sind außen mit Glattputz versehen und mit einer transparenten Fuge aus Glas getrennt.



Bild 5. Innen sind sie mit einer Installationsebene hinter einer Trockenbauverkleidung ausgestattet.

ebene immer zueinander um eine Achse versetzt. So ergibt sich das Bild einer dreigeschossigen Umwicklung der Baukörperoberfläche. Ähnlich einer Doppelhelix umschließen so die einzelnen Modulfassaden-Elemente die Grundkonstruktion eines flexiblen kernaktivierten Stahlbetonskelettbau.

Aufgrund der regelmäßigen Rasterung der Fassade konnten die Fassadenelemente als Module oberflächenfertig inklusive Fenster im Werk vorgefertigt werden. Dies hat in den kalten Wintermonaten zu einer optimalen Arbeitsvorbereitung geführt. Die Montage konnte dann effektiv erfolgen.



Bild 6. Grundriss EG

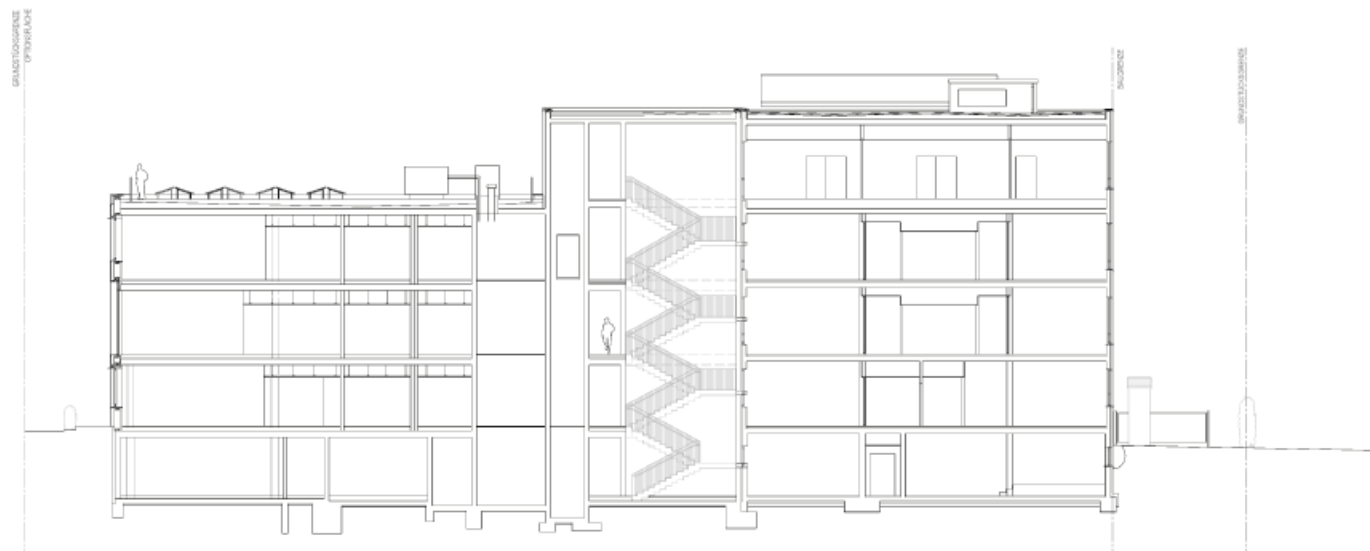


Bild 7. Schnitt (Grafiken 3, 6 und 7: Dannien Roller Architekten + Partner)

Die Elemente sind nachhaltig aus Holz gefertigt. Sie bestehen aus einer leichten Holzrahmenkonstruktion und sind vor den kerntemperierten Stahlbetonskelettbau gestellt. Die Module wurden von unten nach oben montiert. Ihre Überschnitte von Geschoss zu Geschoss ermöglichen eine tragende Auflagerung aufeinander. Sie sind an der Betondeckenstirn lediglich gegen das Kippen gesichert. Die Modulelemente sind auf der Außenseite mit einer vorgehängten hinterlüfteten Putzfassade mit Glattschliff ausgestattet. Raumseitig sind sie mit einer Installationsebene hinter einer Trockenbauverkleidung versehen.

Die Fassade aus den Holzmodul-Elementen spiegelt das Thema der Sequenzierung architektonisch wider und erzeugt einen einprägsamen Rhythmus. Als baulichen Auftakt markiert diese architektonische Aussage den neuen Forschungspark Cybervalley in Tübingen.



Bild 8. Cafeteria: Die punktuelle rote Farbgebung kontrastiert die ansonsten harmonisierende Farbpalette und markiert die identitätsstiftenden Gemeinschaftszonen. (Fotos 1, 2, 4, 5 und 8: Dietmar Strauß, Besigheim)

Bautafel

Erweiterungsbau Zentrum für Humangenetik Tübingen

- Bauherr: CeGaT GmbH
- Architekt und Generalplaner: Dannien Roller Architekten + Partner, Tübingen, Wettbewerb: 1. Preis Planungskonkurrenz 09/2019
- Statik und Bauphysik: Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH, Tübingen
- Geologie: Büro für angewandte Geowissenschaften, Dr. Hubert Gerweck, Tübingen
- Brandschutz: Fachwert GmbH, Bad Dürrenheim
- Vermessung: Ingenieurbüro für Vermessungswesen Helle, Tübingen
- HLSK, MSR: IP – Innovatives Planen GmbH, Neckartenzlingen
- Elektro: IB Raible + Partner GmbH & Co. KG, Reutlingen
- Landschaftsarchitektur: Dagmar Hedder Landschaftsarchitektur – Tübingen
- BGF: 8.315 m²
- BRI: 27 305 m³
- Baubeginn: Oktober 2021
- Fertigstellung: Februar 2024

Weitere Informationen:

Dannien Roller Architekten + Partner
 PartGmbH · Architekten · Ingenieure · Generalplaner
 Dipl.-Ing. Maren Dannien Architektin BDA
 Dipl.-Ing. Matthias Roller Architekt BDA
 Pflegehofstraße 4.1
 72070 Tübingen
 Tel. (07071) 92 47-0
 Fax (07071) 92 47-11
 info@dannien-roller-architekten-partner.de
 www.dannien-roller-architekten-partner.de